

Vorbeugung und Prävention

Berührungen und Zärtlichkeiten sind für jeden Menschen wichtig.

Es gibt aber Unterschiede, was eine angenehme und was eine unangenehme Berührung ist. Ein Kind hat das Recht zu bestimmen, **wie, wann, wo und von wem** es angefasst werden will.

Botschaften für Kinder:

- ◆ Dein Körper gehört Dir!
- ◆ Du bist wichtig!
- ◆ Du hast das Recht „Nein“ oder „Ich will das nicht“ zu sagen!

Sprechen Sie mit Ihren Kindern über Erlebnisse, Gefühle, Sorgen, Freuden, Geheimnisse etc. Erklären Sie den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen.

Bestärken Sie Ihre Kinder schlechte Geheimnisse zu erzählen, auch wenn es ein Erwachsener verboten hat.

Eine alters- und entwicklungsgerechte Sexualerziehung gilt auch als wichtige Vorbeugemaßnahme.

Literaturhinweise

Kinderbücher, die Mädchen und Jungen stärken

„Gefühle sind wie Farben“

Beltz-Verlag 1987

„Kein Anfassen auf Kommando“

„Kein Küsschen auf Kommando“

Verlag Donna Vita 1998

„Das grosse und das kleine Nein“

Verlag an der Ruhr 1991

Ansprechpartner und Beratungsstellen

Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche

- FFB Tel: 08141/50 59 60
- Germering Tel: 089/84 80 79 20
- Gröbenzell Tel: 08142/5 11 51

Kummertelefon Tel: 08141/51 25 25

Elterntelefon Tel: 08141/51 25 26

Frauennotruf FFB Tel: 08141/29 08 50

Kriminalpolizei FFB Tel: 08141/612-303

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Donum Vitae e. V. Tel: 08141/1 80 67

In München

Kinderschutzzentrum Tel: 089/55 53 56

I.M.M.A. e. V. Tel: 089/2 60 75 31

Sie erreichen uns:

Landratsamt Fürstenfeldbruck
Amt für Jugend und Familie
Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck

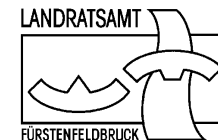
Telefon: 08141/519-584 oder -288

Telefax: 08141/519-590

E-Mail: poststelle@lra-ffb.de

Internet: www.lra-ffb.de

Das Landratsamt
Fürstenfeldbruck
informiert



**Prävention
gegen sexuelle Gewalt
an Kindern**

Herausgeber:

Landratsamt Fürstenfeldbruck,
Büro Landrat – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Münchner Str. 32, 82256 Fürstenfeldbruck
Stand: Mai 2001

Telefon: 08141/519-978, -395, -947
Telefax: 08141/519-941
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@lra-ffb.de
Internet: www.lra-ffb.de

Sehr geehrte Eltern, Fachkräfte, MultiplikatorInnen und Interessierte,

das Thema „sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt“ ist gerade in den letzten Jahren stark in die Öffentlichkeit gerückt. Die verschiedenen Berichterstattungen in den Medien über Missbrauchs- oder Gewalt-handlungen an Kindern haben hierzu verstärkt beigetragen.

In der Bevölkerung - bei Müttern, Vätern sowie pädagogischen Fachkräften - entwickelte sich der Wunsch nach verlässlichen Informationen, nach Hinweisen auf vorbeugende Maßnahmen oder Handlungsmöglichkeiten.

Das Amt für Jugend und Familie Fürstfeldbruck kann für Kinder, Jugendliche, Familien oder auch Fachkräfte, in Bezug auf dieses Thema oder andere Fragestellungen, ein Ansprechpartner sein.

Es werden, z. B.:

- ◆ Informationen vermittelt,
- ◆ Hinweise auf präventive Angebote und vorbeugendes Verhalten gegeben,
- ◆ Beratungsgespräche angeboten und durchgeführt sowie weitere Maßnahmen eingeleitet,
- ◆ Hilfsmöglichkeiten und AnsprechpartnerInnen benannt.

Durch verstärkte Aufklärungs- und Präventionsarbeit soll vor allem eine breitere Diskussionsebene geschaffen, Übergriffe verhindert und ein größeres Verständnis für Betroffene erreicht werden.

Was bedeutet „sexueller Missbrauch“ bzw. „sexuelle Gewalt“ an Kindern?

Sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt bedeutet, dass ein Erwachsener oder Jugendlicher seine Machtposition, seine körperliche und geistige Überlegenheit sowie die Unwissenheit, das Vertrauen oder die Abhängigkeit eines Kindes zur Befriedigung seiner eigenen sexuellen Bedürfnisse benutzt.

Dazu gehört, z. B. wenn ein Mann oder eine Frau...

- das Kind zur eigenen sexuellen Erregung anfasst oder sich von ihm/ihr berühren lässt,
- ein Kind zwingt oder überredet, ihn/sie nackt zu betrachten oder bei sexuellen Handlungen zuzusehen,
- Kinder für pornografische Zwecke benutzt oder ihnen Pornografie vorführt,
- den Intimbereich eines Mädchens (Scheide, Po, Brust) oder Jungen (Po, Penis) berührt oder sie zu oralem, analem, oder vaginalem Geschlechtsverkehr zwingt, also vergewaltigt.

Informationen und Tatsachen

Neuere Erhebungen und Statistiken zeigen:

- Sexuelle Gewalt findet vor allem im engeren sozialen Umfeld oder in der Familie statt. D. h. der Täter/die Täterin sind dem Kind bekannt und vertraut.
- Sexuelle Gewalt hinterlässt oft schwerwiegende seelische Schäden, z. B. Angst, Gefühl der Verlassenheit, ein gestörtes Körpergefühl, Schuld- und Schamgefühle, die das ganze Leben andauern können.

- Betroffene sind Kinder aller sozialer Schichten, beider Geschlechter, aller Altersgruppen, auch Kleinkinder und Säuglinge.
- Sexuelle Gewaltausübung entwickelt sich meist langsam und wiederholt sich über den Verlauf einer längeren Zeitspanne (Monate oder Jahre) immer wieder.
- Sexuelle Gewalt beeinträchtigt nicht nur das Leben des betroffenen Kindes, sondern auch die Menschen seines engsten Umfeldes.
- Die Verantwortung für die sexuelle Gewaltausübung trägt immer der Erwachsene, unabhängig vom Alter oder dem Verhalten des Mädchens oder Jungen.
- Entsprechende Erzählungen von Kindern müssen ernst genommen werden.
- Es dürfen dem Kind keine Vorwürfe gemacht werden. Es soll spüren, dass Sie vorbehaltlos zu ihm stehen.
- **Wichtig:** Verantwortungsvoller Umgang mit dem Anvertrauten und keine vorschnellen Schlüsse ziehen bzw. Schritte einleiten!

Suchen Sie Rat und Hilfe:

- ◆ bei einer Person Ihres Vertrauens,
- ◆ in Fachkreisen, z. B. Familientherapeuten, Psychologen,
- ◆ über Fachliteratur und Informationsbroschüren

oder wenden Sie sich an die umseitig aufgeführten AnsprechpartnerInnen oder Beratungsstellen.